

SCHÖNE AUSSICHTEN AM ZÜRICHSEE



FOTO: SIGGI BUCHER

Ein neuerstelltes Eigenheim mit direktem Seeanstoss zu finden, ist an den dicht bebauten Ufern des Zürichsees gar nicht einfach. Ein Ehepaar erfüllte sich den Traum auf einer Halbinsel bei Wädenswil



Wir dachten gar nicht, dass es noch Grundstücke mit unmittelbarem Seeanstoss gibt, die überbaut werden», erzählt die Bewohnerin des eleganten Luxusappartements Venice Beach. Enzo Enea, renommierter Gartenarchitekt und ein guter Bekannter des Ehepaares, berichtete eines Tages von seinem neuen Projekt «Peninsula Beach House» in Wädenswil, für welches er die Gestaltung der Parkanlage planen sollte. Das Paar wurde hellhörig, besichtigte das Gelände vor Ort und entschloss sich, eine 120 Quadratmeter grosse Garteneckwohnung zu kaufen.

Viel Transparenz und Aussenraum

Die vielversprechenden Grundrisse überzeugten es sofort. Ausgearbeitet wurden die Pläne vom Basler Architekturbüro Buchner Bründler im Auftrag der Grundeigentümerin Peach Property Group. Die Architekten konzipierten zwei viergeschossige Gebäude, die über einen verglasten Wellnesstrakt miteinander verbunden sind und insgesamt 23 Wohnungen beherbergen. Erstellt wurden die beiden Baukörper aus handgeformten, dunklen Backsteinen. Während die rückseitigen Fassaden relativ verschlossen sind, weisen die Appartementhäuser zum See hin viel Transparenz auf – dank raumhohen Sky-Frame-Fenstern.

«Die Gartenwohnung hatte es uns aus verschiedenen Gründen angetan», sagt die Besitzerin. «Die Aussicht von hier ist auf die Berge und den Obersee gerichtet, und es bietet sich ein direkter See-

Einstieg.» Zum Appartement gehört auch viel Aussenraum. Vor der Wohnung liegt eine teilweise überdeckte Terrasse; das Holzdeck aus Lattenrost erinnert an einen Steg. Eine zweite, kleinere Terrasse ist seitlich des Gebäudes angeordnet. «Da halten wir uns am liebsten zum Apéro auf, weil die Sonne hier bis zum späten Nachmittag scheint», sagt die Bewohnerin. Die Übergänge von innen nach aussen fliessen ineinander über, und ein natürlich gedeihender Garten statt Zierpflänzchenbeete umrahmt die Eckwohnung.

Auch die Parkanlage mit viel Rasen, Federborstengras, Schilf und markanten Säulenpappeln – von Enzo Enea stimmig angeordnet – wird nicht einfach aus der Distanz bewundert, sondern von den Hausbewohnern rege genutzt. «Wir begegnen den Nachbarn in der Lounge vor dem Fitnessbereich oder wenn sie ebenfalls auf dem Weg zum Einstieg ins Seebecken sind.» Dass Spaziergänger auf dem öffentlich zugänglichen Promenadenweg am Seeufer etwas von der Privatsphäre erhaschen können, stört sie nicht. Die Besitzer der Erdgeschosswohnungen seien sich darin einig gewesen, dass sie möglichst die volle Seesicht wahren wollten und diese nicht durch eine dichte Hecke verdeckt werden sollte.

Privater Steg für das Motorboot

Wenn sie dennoch einmal unter sich sein wollen, werden die individuell ansteuerbaren Stoffstoren heruntergelassen. «Praktisch ist, dass wir hinausschauen können, aber umgekehrt niemand uns erspähen →

Pappeln und Büsche schirmen die luxuriösen Appartements etwas vom öffentlichen Uferweg ab.

← kann.» Die Wohnung erreicht man entweder per Lift direkt von der Tiefgarage oder ebenerdig über den Hauseingang. Es ist ein ideales Domizil für zwei Personen, mit grosszügigem Ess-Living-Bereich, Schlafzimmer und komfortablem Badezimmer. «Mehr Platz brauchen wir nicht, da wir oft unsere geräumigen Feriendomizile bewohnen.» Ein privater Anleger für ein Motorboot liegt direkt vor dem «Beach House». Der Steg darf von allen Anwohnern und deren Gästen benutzt werden.

Weg vom Konventionellen

Das mit Immobilien vertraute Paar liebt es, die Wohnräume selber zu gestalten. Deshalb brachte es sich schon früh ein, als es um den Innenausbau ging, der ebenfalls von den Basler Architekten geplant und abgewickelt wurde. In gemeinsamer Erarbeitung entstand die Materialisierung der Wohnung. «Wir wollten etwas Spezielles, weg vom Konventionellen mit Parkettboden und Markenküche.» So weist dieses Appartement, anders als die übrigen der exklusiven Wohnanlage, anstelle von Eichenparkett einen Terrazzoboden in weiss-beigen Tönen auf.

«Es ist keine alpine Wohnung, sondern eine am See gelegene. Deshalb haben wir uns für einen Terrazzo entschieden. Der hat sich perfekt angeboten.» Der Bodenbelag ist fugenlos und flächig verlegt, was die fließend ineinander übergehenden Räume grösser wirken lässt. Er kontrastiert stilvoll mit den Holzeinbauten, der bronzenfarbenen schimmernden Küche sowie der dunklen Mauer, welche den vorderen Bereich von Schlafraum, Ankleide und Bad abtrennt. Errichtet wurde sie auf Wunsch der Eigentümer dem Fassadenkleid des Hauses entsprechend in handgeformten Backsteinen.

Die Bewohner liessen sämtliche Möbel von «The Vendome Group», einer auf individuelle Inneneinrichtungen spezialisierten, international tätigen Firma in Rotkreuz, auf Mass anfertigen. «Bei der Einrichtung haben wir uns auf die neusten Trends gestützt, und da spielt Bronze eindeutig eine wichtige Rolle.» Besonders effektiv wirkt die bronzene Küche, welche der Küchenbauer Rolf Zürcher nach den Vorstellungen des Paares realisierte; dazu passt der Dampfabzug im selben Look. Ausgesuchte Accessoires, Vasen und Schalen sind ebenfalls in Bronze gehalten.

Anstelle von Beeten mit Zierpflänzchen umrahmt ein natürlich gedeihender Garten die Eckwohnung.



Auch die Vola-Armaturen wurden auf die Farben der Wohnung abgestimmt. Die braungetönten Glastüren im grosszügigen ensuite-Baderaum sowie im Ankleideraum nehmen den warmen Ton auf. Einen farblichen Kontrast bilden die Gemälde des in Zürich lebenden südafrikanischen Künstlers Conor McCreedy, der für seine «Variationen in Blau» bekannt ist.

In den See oder in den Pool?

Und worauf freut sich die Besitzerin, wenn sie nach Hause kommt? «Im Sommer auf ein erfrischendes Bad im See und im Winter auf unser behagliches Wohnzimmer. Ich lade gerne Gäste ein, stehe deswegen aber nicht unbedingt stundenlang in der Küche. Wir mögen es unkompliziert.» Aber auch Spaziergänge mit dem vierbeinigen Freund





Links:

Die Besitzerin geniesst den Blick auf den See und in die Berge von ihrer Gartenwohnung aus.

Ganz links:

Der grosszügige Spa-Bereich verbindet die beiden Hausteile.

Unten links:

Bronze prägt die Einrichtung. Ein Blickfang ist die massgefertigte Küche.

Halbinsel mit Historie

Der zweiteilige Wohnkomplex «Peninsula Beach House» ist das erste Projekt, das die börsenkotierte Immobiliengesellschaft Peach Property auf der Wädenswiler Halbinsel Giessen realisiert hat. Die Investoren haben auf dem Gelände des ehemaligen Industrieareals noch Weiteres in Planung. So sollen im westlichen Teil der Halbinsel zwei Neubauten und ein inventarisiertes Umbauobjekt mit Eigentumswohnungen entstehen. Bei diesem handelt es sich um ein denkmalgeschütztes, 1920 vom Schweizer Architekten Albert Kölla erbautes Fabrikgebäude. Insgesamt sollen auf einer Entwicklungsfläche von 9300 m² 59 Wohneinheiten unterschiedlicher Grösse sowie Gewerbeflächen entstehen, davon 27 im «Aquatica»-Gebäude, 4 im Haus «Kölla», 9 im «Mansion» und 18 im «Dockside». Drei Objekte liegen direkt am See. Die Vermarktung der hochpreisigen Wohnungen gestaltet sich für den Investor bis jetzt nicht einfach. Einzelne Appartements im «Beach House» sind immer noch auf dem Markt.

© www.beach-house.ch



dem See entlang bis nach Richterswil und zurück geniesst sie.

Apropos Bewegung – wie steht es um die Nutzung des Wellness- und Fitnesstrakts, zu dem sie über eine Tür im Wohnungsflur direkten Zutritt haben? Ausgestattet ist der 400 Quadratmeter grosse Spa mit einem 20-Meter-Indoorpool, einem Relaxbad, einer Sauna, einem Fitnessraum und einer Squash-Halle. «Die Halle nutzen wir nicht, aber an den Fitnessgeräten trainieren wir regelmässig. In der kalten Jahreszeit gehen wir gerne in die Sauna und das warme Relaxbad», erzählt sie. «Vor dem Schlafengehen tauchen wir immer kurz in den Pool ein. Aber kein noch so schöner Pool kann das Schwimmen im See ersetzen.» *Maja Fueter.*

